



Theorie und Technik psychoanalytischer Gruppentherapie S. H. Foulkes
 Selbsterfahrungsgruppen, Theoriereferate, Arbeits- und Supervisionsgruppen
 - Perspektivenöffnung -

begründet von Prof. Dr. med. Michael Lukas Moeller †

Vorsitzende und koordinierende Leiterin:

Prof. Dr. med. Cornelia Krause-Girth

FÄ f. Psychosomatik/Psychotherapie, Psychoanalyse, Gruppenanalyse
 Holbeinstraße 29, 60596 Frankfurt/Main
 Telefon 069.26090623

Vertreter

Dr. med. Thomas Rosengarten

FA f. Psychoth. Medizin, Psychoanalyse, Psychotherapie
 Bordenauerstraße 11a, 28211 Bremen
 Telefon 0421.231900

Dr. med. Matthias Wenck

FA f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Psychoanalyse
 Ebersberger Straße 21b, 85570 Markt Schwaben
 Telefon 08121.2595260

GRAS-Organisationsbüro

Anna-Maria Koch, Am Ebelfeld 259, 60488 Frankfurt/Main
 Telefon 069.76807067 (Di. 10.00 Uhr - 14.00 Uhr und Mi. 13.00 Uhr - 17.00 Uhr)
 Fax 069.76807073, Mobil 0172.6972273
 Mail: Buero@Gruppenanalyse-Gras.de
www.gruppenanalyse-gras.de

**Gruppenlehranalytiker des Institute of Group Analysis London
und der D3G (Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und
Gruppenpsychotherapie)**

Klaus Hoffmann, Prof. Dr. med.

Amélie Noack, MA MSc

Anne Marie Salm, Dr., Dipl.-Psych., AFBPsS C.Psychol.

Hanspeter Stutz, Dr.med.

Sally Willis, B.A. Hons.

Gerhard Wilke, MA, Dipl.F.H.E.

Hymie Wyse MA., M.Phil., M.Theol.

Referenten

Prof. Dr. med. Klaus Hoffmann, Reichenau

Dr. med. Meinhard Korte, Hanau

Prof. Dr. med. Cornelia Krause-Girth, Frankfurt

Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath, Köln

Dipl.-Psych. Harm Stehr

Seminarort

Gustav-Stresemann-Institut e.V., Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn
Telefon 0228.8107-0

Zum Konzept der Gruppenanalyseseminare

Angesichts der zahlreichen Theorien zur psychoanalytisch-orientierten Gruppenbehandlung (A. Heigl-Evers) hat 11 unterschiedliche psychoanalytische Gruppentheorien aufgeführt) beschränken sich diese Seminare bewusst auf ein einziges Konzept. Damit ist die Ausbildung einer klaren Identität ermöglicht. Erst diese Identität lässt eine konstruktive Auseinandersetzung mit anderen Konzepten zu. Diese "Schuloffenheit" entspricht dem Selbstverständnis des Foulkes'schen Konzeptes: "Praktische Gruppenanalyse sollte eine psychotherapeutische Wissenschaft begründen, an der die Gemeinschaft Anteil haben kann. Sie sollte bei den Aufspaltungen in einzelne Schulen eine gemeinsame Plattform schaffen und den Weg für eine wissenschaftliche Verifizierung von Konzepten und Methoden bereiten" (S. H. Foulkes, 1964). Das Foulkes'sche Konzept bot sich aus mehreren Gründen an. Zum einen gilt es als sehr fundiert und ist international anerkannt. Es ist ferner klar psychoanalytisch orientiert. Vor allem aber verfügt das Institute of Group Analysis in London über eine jahrzehntelange Ausbildungserfahrung. Die Group Analytic Society London hat besonders intensive Kontakte und Mitglieder in anderen europäischen Ländern. Die Gruppenanalyseseminare werden in Zusammenarbeit mit dem Institute of Group Analysis durchgeführt, das Institut stellt sieben GruppenlehranalytikerInnen für die Selbsterfahrungsgruppen, die Arbeitsgruppen, die Großgruppen und die Supervisionstätigkeit zur Verfügung. Das Institut übernimmt damit gemeinsam mit den deutschen ReferentInnen die Verantwortung für die Ausbildungsqualität. Darüber hinaus ist es bei der engen professionellen Verflechtung und häufig auch persönlichen Bekanntschaft der Psychoanalytiker in Deutschland von nicht zu unterschätzendem Wert, dass die Neutralität der Selbsterfahrungsgruppenleiter auf diese Weise garantiert ist.

- Die Gruppenanalyseseminare finden in deutscher Sprache statt. Sie sind in 6 Stufen gegliedert.
- Innerhalb eines Jahres finden in zwei Stufen (im Frühjahr und im Herbst) statt. Obwohl die angebotene Theorie zur Gruppenanalyse aufeinander aufbaut und die Selbsterfahrungsgruppen nach Möglichkeit über die 6 Seminare hinweg identisch zusammengesetzt bleiben sollen (slow open-groups, halbgeschlossene Gruppen), besteht die Möglichkeit, auch in höheren Stufen zu beginnen und die ersten Stufen später anzuschließen.
- Die Gruppenanalyseseminare dienen der Fortbildung in Technik und Theorie der analytischen Gruppenpsychotherapie. Sie gelten als Weiterbildungsbaustein der Deutschen Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie (D3G) bei der DPV und der DPG.
- Eine vollständige Ausbildung können die Gruppenanalyseseminare nicht bieten, da auf diesem Wege eine kontinuierliche Supervision nicht realisiert werden kann. Diese absolvieren die TeilnehmerInnen bei GruppenlehranalytikerInnen in ihrer Region (die Liste der zugelassenen SupervisorInnen ist im GRAS-Organisationsbüro erhältlich).

Für wen ist die Weiterbildung konzipiert?

GRAS ist offen für

- PsychoanalytikerInnen und KandidatInnen
- für psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen mit Fachkunde analytische und/oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie sowie KollegInnen in Ausbildung
- Ärztinnen und Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung oder in Weiterbildung zur/zum Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- zur/zum Fachärztin/Facharzt für Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und Psychotherapie
- zur/zum Fachärztin/Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung zum Erwerb des Zusatztitels Psychoanalyse und/oder Psychotherapie

GRAS ist zentrale Weiterbildungsstätte der Deutschen Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie (D3G).

Abschlusszertifikat:

Der Abschluss der Weiterbildung wird von GRAS e.V. durch ein Zertifikat bekundet.

Die bescheinigten Fortbildungsleistungen werden von den KVen anerkannt. Auf das Fortbildungszertifikat der Ärztekammern werden die Seminare mit zurzeit 50 Punkten pro Seminar angerechnet.

Praktische HINWEISE ZU DEN GRAS-SEMINAREN

Die Teilnehmerzahl der Weiterbildung ist auf ca. 70 Personen (7 Gruppen á 10 - 12 TeilnehmerInnen) begrenzt, im Wesentlichen bedingt durch die 7 parallel laufenden Selbsterfahrungsgruppen.

Hinzu kommen mittlerweile 10 sog. Autonome Gruppen (s. unten). Dadurch ist die Gesamtteilnehmerschaft noch zu überblicken.

Die Seminargebühren sind kostendeckend, es wird kein Gewinn erzielt.

Folgender Seminarbeschluss ist bei einer Teilnahme zu akzeptieren:
 Kann kurzfristig am Seminar nicht teilgenommen werden (bedingt durch Krankheit, Schwangerschaft, Unfall usw.), muss die Seminargebühr beglichen werden.
 Der Platz wird in diesem Fall für das nächste Seminar freigehalten. Ausnahme:
 Es findet sich kurzfristig ein(e) neue(r) TeilnehmerIn.

Da die wesentlichen Kosten solcher Veranstaltungen nicht so sehr durch die Gebühren entstehen, sondern durch den Verdienstausschlag, sind die Seminare als erweitertes Wochenende geplant.

Das Seminar beginnt Donnerstagabend um 20.00 Uhr mit einer Selbsterfahrungsgruppe und anschließend dem Einführungsplenum und endet dienstags um 14.30 Uhr. Damit ist eine maximale Reduktion der indirekten Kosten gegeben.

Für weitere Auskünfte bezüglich der Kosten und Termine steht Ihnen unser Organisationsbüro zur Verfügung.

Die Gruppenselbsterfahrung, Theorie und Supervision kann angerechnet werden:

- auf den Erwerb der Zusatzqualifikation Gruppenpsychotherapie nach den Psychotherapierichtlinien, (gefordert werden 40 Dpl.Std. Selbsterfahrung in der Gruppe, 24 Dpl.Std. Theorie, 40 Std. Supervision)
- auf die Weiterbildung „Ärztin/Arzt für Psychotherapeutische Medizin“, (gefordert werden 70 Dpl.Std. Selbsterfahrung in der Gruppe, obligatorisch zusätzlich zur Einzel-Selbsterfahrung; Theorie und Supervision)
- auf den „Erwerb der Zusatztitels Psychoanalyse und Psychotherapie“ für Ärztinnen und Ärzte (gefordert werden 70 Dpl.Std. Selbsterfahrung in der Gruppe, Theorie und Supervision)
- auf die Weiterbildung nach den Richtlinien in analytischer Gruppenpsychotherapie der D3G (Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie), (gefordert werden 80 Dpl.Std. Selbsterfahrung in der Gruppe, 80 Std. theoretische Lehrveranstaltungen, 45 Dpl.Std. Supervision in der Gruppe oder 45 Einzelstunden).

SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Sie werden von deutschsprachigen GruppenlehranalytikerInnen des Institute of Group Analysis, London, geleitet (siehe „Wir über uns“) sowie von Dr. med. Rudolf Balmer und Dr. med. Hanspeter Stutz, Basel.

Es laufen zurzeit 7 Selbsterfahrungsgruppen á ca.10-11 TeilnehmerInnen parallel.

Ziel:

Unmittelbare Erfahrung der gruppenanalytischen Behandlungstechnik. Es finden 16 Doppelstunden Selbsterfahrungsitzungen (in Klein- und Großgruppen) pro Seminar statt. Insgesamt ergeben sich also 96 Doppelstunden Selbsterfahrung bei der Teilnahme an den sechs Stufen.

Die Selbsterfahrungsgruppen sind als halboffene Gruppen mit demselben Gruppenleiter über alle 6 Seminare hinweg konzipiert. Die Gruppenzusammensetzung bleibt also weitgehend konstant. Wenn Mitglieder ausscheiden, können neue TeilnehmerInnen in die Gruppe aufgenommen werden.

Alle anderen Möglichkeiten, z.B. Wechsel der Gruppenleiter von Seminar zu Seminar oder jeweils neue Zusammensetzung der Gruppen, wurden ausführlich erwogen und auch plenar erörtert, bringen aber nach bisheriger Auffassung mehr Nach- als Vorteile.

Der Vorteil einer kontinuierlichen, wenn auch fraktionierten, Gruppenerfahrung mit entsprechender Konfliktbearbeitung überwog den Nachteil, nur einen Therapeutenstil erleben zu können.

GROSSGRUPPENSITZUNGEN

Es finden drei Großgruppensitzungen statt. Sie sind nach einer plenaren Diskussion in das Gruppenanalyseseminar aufgenommen worden, weil die meisten TeilnehmerInnen nicht nur in ihrem Berufsfeld mit Großgruppenprozessen (besonders innerhalb von Institutionen) konfrontiert sind, sondern auch zunehmend - etwa in der stationären Arbeit - mit Großgruppen von 20 - 40 Personen umgehen müssen. Vor allem aber wird durch die Selbsterfahrung eines Großgruppenprozesses und eines Kleingruppenprozesses während eines einzigen Seminars die Abhängigkeit des jeweiligen Gruppenprozesses von der Struktur der Gruppe unmittelbar erlebt und wirkt damit überzeugend. Das präzisiert die Vorstellung der TherapeutInnen von der klassischen gruppenanalytischen Situation, wie sie in der üblichen therapeutischen Gruppe gegeben ist. Zudem werden die Großgruppen wegen ihrer besonderen Anregung zu intensiver Selbsterfahrung geschätzt.

THEORETISCHE VERANSTALTUNGEN

Die Referate zur Theorie sollen eine einigermaßen geschlossene Darstellung des theoretischen Konzeptes bieten. Sie werden von erfahrenen deutschen GruppenlehranalytikerInnen gehalten. Je ein/e GruppenlehranalytikerIn des Group Analytic Institute wirkt als Korreferent mit. Als Basis dienen vor allem ein von S.H. Foulkes persönlich empfohlenes komprimiertes Lehrbuch (Kadis et al. 1974) sowie die Bücher bzw. Aufsätze von Foulkes selbst.

Die Referate sind von Stufe zu Stufe aufeinander aufgebaut, insgesamt sind also 20 Doppelstunden vorgesehen. Jeweils am Sonntag findet eine Gastvorlesung statt.

Ziel der Theorie ist, das Behandlungskonzept auf kognitiver Ebene zu erlernen.

ARBEITSGRUPPEN zur Verbindung von Theorie und Selbsterfahrung

Ein weiteres Element in dieser Ausbildung sind die in die Theorie integrierten Arbeitsgruppen, die versuchen, die theoretischen Ausführungen mit den selbsterfahrenen Gruppenprozessen und Gruppenphänomenen möglichst aktuell, d.h. am selben Tag, zu verbinden. Diese Arbeitsgruppen werden ebenfalls von den Gruppenlehranalytikern des Institute of Group Analysis geleitet. Es laufen 3 Arbeitsgruppen parallel.

Ziel ist, das kognitive Konzept der Behandlungstechnik in Verbindung mit dem unmittelbaren emotionalen Erleben in der gruppenanalytischen Situation bewusst zu machen.

PLENA

Während des Seminars finden ein Einführungsplenum (am Donnerstagabend) und ein sog. Evaluationsplenum (Montagabend) statt. Während das Einführungsplenum der Begrüßung und Information über die organisatorischen Abläufe dient, ist das Evaluationsplenum der kritischen Weiterentwicklung von GRAS gewidmet. So wird das Knowhow aller für eine angemessene Entfaltung gruppenanalytischer Weiterbildung genutzt.

SUPERVISIONSGRUPPEN

In den weiterführenden Stufen kommen die Supervisionsgruppen hinzu. Damit verschiebt sich der Akzent von der Klärung des Konzeptes auf die Anwendung in der eigenen Praxis. Diese Supervision hat natürlich nur modellhaften, exemplarischen Charakter, ist auf das

spezielle Konzept hin orientiert, etwa analog den Technischen Seminaren in der psychoanalytischen Ausbildung, und kann eine kontinuierliche Supervision nicht ersetzen. Es wurde plenar entschieden, dass die GruppenleiterInnen gemeinsam mit den TeilnehmerInnen entscheiden, ob eine Arbeits- oder (nach Wunsch) eine Supervisionsgruppe durchgeführt wird.

Die angebotene Supervision während des Gruppenanalyseseminars kann und soll nicht die regelmäßige Gruppensupervision, wie sie in den Weiterbildungsrichtlinien gefordert wird, ersetzen. Vielmehr ist die regelmäßige Supervision einer selbstdurchgeführten Gruppentherapie - mit einem vorgeschriebenen Mindestabstand von durchschnittlich 6 Wochen - außerhalb von GRAS jeweils regional bei einer/einem dazu ermächtigten Gruppenlehranalytikerin/Gruppenanalytiker zu absolvieren (entsprechende Adressen können im Organisationsbüro erfragt werden).

BERUFSPOLITISCHE ARBEITSGRUPPE

Diese Arbeitsgruppe ist thematisch als berufspolitisches Seminar konzipiert. Aktuelle berufspolitische Fragen und die Arbeit der Fachgesellschaften und Verbände werden diskutiert und - wenn nötig - mit Stellungnahmen versehen. Ziel ist, die berufspolitische Initiative als integrales Element der gruppenanalytischen Praxis bewusst zu machen.

GASTVORTRÄGE

Zu jedem Seminar findet am Sonntag vor dem Mittagessen (10.45 bis ca. 13.00 Uhr) ein großer Gastvortrag statt, zu dem ReferentInnen aus dem europäischen Raum eingeladen werden.

Diese Gastvorträge dienen der Öffnung nach außen, also sozusagen der Vernetzung von GRAS, und gleichzeitig der Rezeption neuerer Entwicklungen. Besonders wird dabei der Verbund mit anderen gruppenanalytischen Institutionen beachtet.

Zum Gastvortrag werden alle ehemaligen GRASIANER und Mitglieder benachbarter Psychoanalytischer Institute eingeladen.

AUTONOME GRUPPEN

Im Anschluss an die Weiterbildung besteht für alle die Möglichkeit, sich einer sog. Autonomen Gruppe anzuschließen, einer leiterlosen Selbsterfahrungsgruppe also, die wie eine Gesprächsselbsthilfegruppe arbeitet und entsprechende Entwicklungserfolge mit sich bringt.

Dieses Gebiet ist Neuland für Viele, der Widerstand ist erheblich, die Bedenken brillieren zunächst in phantasievолlem Intellektualisieren. Nach anfangs langsamem Wachstum - die erste Autonome Gruppe entstand 1981 - gibt es zurzeit 15 solcher Gesprächsgemeinschaften, so dass die Hälfte der Gesamtteilnehmerzahl von GRAS aus ausgebildeten und inzwischen meist erfahrenen Gruppenanalytikern besteht. Dieser Umstand bereichert das Klima von GRAS um eine Dimension, die über eine reine Weiterbildungsfunktion deutlich hinausgeht.

GESAMTTREFFEN:

Montags um 15.00 Uhr treffen sich die Autonomen Gruppen zu einem sog. "Gesamttreffen". Ziel dieses Gesamttreffens, auf dem sich die Teilnehmer aller Autonomen Gruppen treffen, ist, jeweils ein Selbstporträt der eigenen Gruppe den anderen Gruppen mitzuteilen, um auf diese Weise den Erfahrungsschatz jeder anderen Gruppe zu erweitern. Schlagwortartig gesagt ist das Gesamttreffen die Autonome Gruppe der Autonomen Gruppen. Es geht natürlich nicht um die Offenbarung persönlicher Probleme, sondern um die Darstellung des aktuellen Gruppenverlaufs. Die Erfahrung zeigt, dass die Gruppen es schwer haben, sich aus ihrem Kleingruppendasein - wenn auch nur für eine Sitzung - zu lösen, d.h. ungern zum Gesamttreffen aufbrechen, dann aber überraschenderweise nach dem Erfahrungsaustausch das Gesamttreffen für eine wertvolle Bereicherung für die Entwicklung der Autonomen Gruppen halten. Wenn man will, ist es eine Art wechselseitiger Gruppensupervision oder eine Art Balintgruppe der Autonomen Gruppen, doch wären diese Begriffe ihres "leiterzentrierten" Gehaltes zu entkleiden. Der Austausch von Selbstporträts auf dem Gesamttreffen fordert vor allem die Identitätsbildung der einzelnen Autonomen Gruppe - gleichsam durch das Erleben der Individualität einer jeden Gruppe im Vergleich zu den anderen.

Der Ablauf des Gesamttreffens sieht in der Praxis so aus:

Ein Moderator teilt die zur Verfügung stehende Zeit durch die Anzahl der vertretenen Gruppen. Diese Zeit wird nochmals halbiert, wobei die erste Hälfte für die Darstellung der Gruppe (in der Regel durch alle Gruppenmitglieder) gedacht ist, während die zweite Hälfte der Zeit für eine möglichst gefühlsnahe Resonanz der anderen Gruppen auf diesen Bericht zur Verfügung steht. Somit erlebt jedes Mitglied einer Autonomen Gruppe einmal auf dem GRAS-Seminar einen Einblick in den Werdegang und aktuellen Stand aller anderen Autonomen Gruppen.

GESPRÄCH MIT ABSCHLUSSTEILNEHMERN:

Im Anschluss an diesen Erfahrungsaustausch, der dazu dient, die Entwicklung der Gruppe zu fördern, besteht am Sonntag während der sonst üblichen Pause zwischen 16.30 und 17.00 Uhr die Gelegenheit für Abschlussteilnehmer, mit VertreterInnen der Autonomen Gruppen zu sprechen, um eine erste Orientierung über diese "leiterlose" Gruppenarbeit zu gewinnen.

Konkretes Ziel ist, entweder Mitglieder in bestehende Gruppen aufzunehmen oder bei der Gründung einer neuen Gruppe behilflich zu sein. Die Trauer und Trennungsarbeit von der absolvierten Selbsterfahrungsgruppe und ihrer/m LeiterIn wird dadurch nicht aufgehoben.

GRUPPENLEHRANALYTIKER/INNEN

STAFF

HOFFMANN , .Klaus Prof. Dr. med	Sonnenblumenweg 5, 78479 Reichenau +49 7531 73820
NOACK , Amélie, MA, MSc	70 Graham Road, London N15 3NJ +44.20.88260080
SALM , Anne Marie Dr. biol.hom. Dipl.- Psych. AFBPsS C. Psychol.	23 Sutherland Road, Brighton BN2 0EQ, +44.1273.600289
STUTZ , Hanspeter, Dr. med., FA f. Psychiatrie/Psychotherapie FMH	Holbeinstr. 92, CH-4051 Basel +41.61.2839398
WILKE , Gerhard M.A. Cantab Dipl. F.H.E.	75 St.Gabriels Rd., London NW2 4DU +44.20.8450 0469
WILLIS , Sally, B.A. Hons.	50D, Maple Rd., Surbiton, Surrey KT6 4AE, +44.20.8399 3334
WYSE , Hymie, MA, M. Phil. M. Theol.	47 Ashcombe Road, Carshalton Surrey SM5, 3ET, +44.20.8647.8568

GRAS-BEIRAT

Dipl.-Psych. Doris GERTH Psychoanalytikerin	Nördl. Auffahrtsallee 64, 80638 München Tel. +49 89 1233360 Fax +49 89 1783101
Prof. Dr. med. Klaus HOFFMANN Psychoanalytiker	Sonnenblumenweg 5, 78479 Reichenau Tel. +49 7531 73820 u.977418 Fax +49 7531 977428
Dr. med. Michael KÖGLER Psychoanalytiker	Kirchwenderstraße 10, 30175 Hannover Tel. +49 0511 800497-29
Dr. med. Meinhard KORTE Psychoanalytiker	Gluckstraße. 10, 63452 Hanau Tel. +49 6181 255540, Fax +49 6181 255549, kontakt@praxis-dr-korte.de www.praxis-dr-korte.de
Prof. Dr. med. Eugen MAHLER Psychoanalytiker	Heckenmühle, 34326 Morschen
Inge MÜLLER-PROSKE Psychoanalytikerin	Rothenbaumchaussee 26 II, 20148 Hamburg Tel. +49 40 454619, Fax +49 40 41350454 Inge.Mueller-Proske@t-online.de
Dr. Dorothea von RITTER-RÖHR Psychoanalytikerin	Ludwigstraße 73, 35392 Gießen Tel. +49 171.6526298, Fax +49 0641 48706 dr-von-ritter-roehr@t-online.de www.dr-von-ritter-roehr.de
Prof. Dr. med. Ulrich SCHULTZ-VENRATH Psychoanalytiker	Klinik f. Psychiatrie, Psychotherapie Ferrenbergstraße 24, 51465 Bergisch Gladbach, Tel. +49 2202 1223100 (3101, 3111), schultzvenrath@freenet.de
Dipl.-Psych. Barbara SEUSTER Psychoanalytikerin	Zelleleweg 6, 78479 Insel Reichenau Tel.+49 7534 98815 Fax .+49 7534 98819
Antje VAIHINGER Psychoanalytikerin	Sellnberg 8, 35396 Gießen Tel. +49 641 54315